

Pädagogische
Konzeption

der KINDERKRIPPE
LEUTASCH

„Mäusegruppe“



Kinderkrippe Leutasch „Mäusegruppe“

Kirchplatzl 147

A-6105 Leutasch

Telefonnummer:+43 664 88005683

Inhaltsverzeichnis

Vorwort vom Team.....S	3
Allgemeines.....S	4-7
• Aufnahmemodalitäten, Öffnungszeiten, Gruppenanzahl und Größe, Mögliche Besuche der Kinderkrippe, Beiträge, Personal	
Räumlichkeiten.....S	7
Pflichten der Eltern.....S	7-8
Aufsichtspflicht der Kinderkrippe.....S	8-9
Eingewöhnung.....S	9-10
Unser Bild vom Kind.....S	10
Bildungspartnerschaften.....S	11-12
Pädagogische Qualität.....S	12-13
Pädagogische Zielsetzung.....S	13-14
Bildungsbereiche.....S	14-16

Beobachtung und Dokumentation.....S	
16	
Unsere Kinderkrippe - Eure Kinder werden betreut von.....S	
17	
Tagesablauf.....S	
18-19	
Freispielfläche.....S	
19-20	
Turnsaal.....S	
21	

Vorwort vom Team

Durch den neuen bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen, sollen in ganz Österreich gleiche Rahmenbedingungen geschaffen werden und dadurch eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit gewährleistet sein. Ebenso gilt es sich internationalen Standards anzupassen. Um optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und gelungene Transitionen bieten zu können, orientiert sich unsere pädagogische Arbeit am „Bildungs-Rahmen-Plan“. Die vorliegende Konzeptionsschrift gibt Ihnen Informationen zu organisatorischen Fragen, unser Verständnis von Bildung und bietet Transparenz über unsere täglich stattfindende Bildungsarbeit.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer pädagogischen Arbeit und möchten Sie mit dieser Konzeptionsschrift auf eine Erkundungstour mitnehmen. Tauchen Sie ein in eine spannende kindliche Lernwelt!

Wir freuen uns, dass wir Sie und Ihr Kind ein Stück auf dieser Reise begleiten dürfen. Das Team der Kinderkrippe Leutasch unter der Leitung von Bernadette Seregdy.

Allgemein

Kinderkrippe Leutasch

Halbtagesgruppe

Kirchplatzl 137

6105 Leutasch

Mobil: +43 664/88005683

Leitung: Bernadette Seregdy

Erhalter:

Gemeinde Leutasch

Kirchplatzl 128a

6105 Leutasch

Tel: 05214/6205

Email: gemeinde@leutasch.tirol.gv.at

Aufnahmemodalitäten

Die Voraussetzung für die Aufnahme in unserer Kinderkrippe, ist der Hauptwohnsitz in Leutasch. Die gesetzliche vorgeschriebene Reihenfolge der Aufnahme richtet sich nach den Aufnahmekriterien des Tiroler Kinderbetreuungsgesetzes. Die Eltern werden von der Leitung schriftlich über die Aufnahme ihres Kindes informiert. Ein Informationsabend, meist Anfang Juli oder im Semester Anfang Jänner, gibt Auskunft über die Eingewöhnung, das pädagogische Konzept und Raum für spezielle Fragen der Eltern.

Unsere Öffnungszeiten:

Die Kinderkrippe ist eine pädagogische Einrichtung zur Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 24 Monaten bis zum vollendeten 3. Lebensjahr und soll Eltern dabei unterstützen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in Einklang zu bringen.

Halbtagesgruppe

Die Kinder können von 7:00 Uhr bis 9:00 Uhr in die Krippe gebracht werden und ab 11:30 Uhr bis spätestens 13:00 Uhr wieder abgeholt werden.

Weiters besteht seit heuer die Möglichkeit, die Kinder bis 17:00 Uhr im Kindergarten in der Alterserweiterten Gruppe (Löwengruppe) betreuen zu lassen.

An Samstagen, Sonntagen sowie den gesetzlichen Feiertagen und autonomen Schließtagen, ist die Krippe geschlossen.

Ferienzeit: In den Weihnachts-, Semester-, Oster-, Pfingst- sowie Sommerferien wird bei Bedarf eine Betreuung in der Kinderkrippe angeboten.

Für die Ferientage, werden Bedarfserhebungen ausgegeben. Diese bitte korrekt ausfüllen, damit das Personal früh genug eingeteilt werden kann. In den Ferien ist kein Mittagessen möglich! Die Kinder können nur an den Tagen angemeldet werden, an denen sie auch unterm Jahr angemeldet sind!

Die Gemeinde hat die Möglichkeit, die Einrichtung kurzfristig zu schließen, falls unvorhersehbare Gründe dafür auftreten. Darunter fallen beispielsweise, eine sich stark ausbreitende Krankheit unter den Kindern, personelle Ausfälle (sofern keine qualifizierte Vertretung zur Verfügung steht), unvorhersehbare Schäden an den Räumlichkeiten oder auch witterungsbedingte Gründe.

Gruppenanzahl und Größe

In unserer Kinderkrippe betreuen wir pro Tag maximal 10 Kinder in einer Gruppe.

Mögliche Besuche der Kinderkrippe

Die Betreuung in unserer Kinderkrippe, kann für 1-5 Tage/Woche in Anspruch genommen werden. Gerne können Sie ihr Kind auch für den Mittagstisch um 11:30 Uhr (dieser findet seit heuer in der Löwengruppe zusammen mit den Kindern der Löwengruppe statt) anmelden, welcher mit Kosten von 3,30€ pro Essen verrechnet wird.

Beiträge

Die Elternbeiträge für die Betreuung werden monatlich eingehoben. Diese werden mittels Zahlschein am Anfang des laufenden Monats zu Ihnen nach Hause gesendet.

Personal

In der Kinderkrippe sind eine Pädagogische Fachkraft, eine Assistentin und eine Stützkraft anwesend.

Räumlichkeiten

Unsere Kinderkrippe, befindet sich im 1.Stock. Wir teilen uns das Haus mit dem Kindergarten Leutasch. In unseren altersgerecht gestalteten Räumlichkeiten, bieten wir den Kindern vielfältige Bewegungs- und Betätigungsmöglichkeiten.

Gleich im *Eingangsbereich* befindet sich die Garderobe. Jedes Kind hat hier seinen eigenen Garderobenplatz mit dazugehörigen Fächern für persönliche Utensilien. Ebenso befindet sich im Eingangsbereich die Informationstafel für die Eltern, sowie die Elternpost.

Im *Sanitärbereich* befindet sich ein Wickeltisch (jedes Kind hat dort seine eigene Wickelbox), ein Waschbecken und ein WC.

Ein Spiel- und Bewegungsraum steht den Kindern auch in unserer Einrichtung jederzeit zur Verfügung (Bällebad, Rutsche, Bälle usw.).

In unserem *Gruppenraum* finden wir Platz für Bau-, Kuschel-, Rollenspiel-, Puppen-, Montessori-Ecke und unser Jausengeschehn.

Auch eine eigene *Küche* steht uns zur Verfügung, in der wir mit den Kindern gemeinsam unsere Jause für den Vormittag zubereiten.

Das Mittagessen wird gemeinsam mit den Löwenkindern in der Löwengruppe eingenommen.

Ein *Schlafraum* steht für ein Nickerchen bzw. Mittagsschlaf für unsere Mäuse- und Löwenkinder zur Verfügung.

Den *Garten*, *Spielplatz* und einen *Turnsaal* teilen wir uns mit dem Kindergarten.

Pflichten der Eltern/Krankheit/Fernbleiben

- Die Änderung des Hauptwohnsitzes, der Telefonnummer oder persönlicher Daten, ist unverzüglich der Krippenleitung mitzuteilen. Ein entsprechendes Formular liegt in der Kinderkrippe auf.
- Als Elternteil müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind die Kinderkrippe das ganze Jahr regelmäßig besucht. Erkrankt Ihr Kind oder ist es aus anderen Gründen verhindert, die Krippe zu besuchen, ersuchen wir Sie, dies umgehend der Kinderkrippenleitung mitzuteilen!

- Im Krankheitsfall ist Ihrem Kind der Besuch der Krippe bis zur vollständigen Genesung nicht gestattet. Bei ansteckenden Krankheiten (dies gilt auch für Lausbefall) ist der erneute Besuch der Krippe erst nach Vorlage eines ärztlichen oder amtsärztlichen Attestes (aufgrund von sanitätsbehördlichen Vorschriften) erlaubt.
- Wir ersuchen Sie, aus Rücksicht auf die Gesundheit Ihres Kindes, den Kindern in der Gruppe und auch unserem Betreuungspersonal auf die Einhaltung zu achten!
- Dem Betreuungspersonal unserer Einrichtungen ist es nicht gestattet, Ihrem Kind Medikamente jeglicher Art zu verabreichen. Die einzigen Ausnahmen, die in Notfällen natürlich gemacht werden, bilden hier lebenserhaltende Medikamente, wie etwa Asthmaspray oder Allergiemedikamente.
- Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit der Kinderkrippe notwendig.

Aufsichtspflicht der Kinderkrippe/Bringen und Abholen Ihres Kindes

- Wir ersuchen Sie für eine ordnungsgemäße Übergabe des Kindes zu sorgen, d.h. das Kind direkt in der Gruppe, an das Krippenpersonal zu übergeben.
- Weiters ist für eine Abholung des Kindes durch eine geeignete Person zu sorgen. Vertretungen, die das Kind abholen dürfen, müssen von den Eltern auf dem Stammdatenblatt des Kindes bei der Anmeldung bekannt gegeben werden. Sollte das Kind durch eine andere berechnigte Person abgeholt werden, so ist dies dem Krippenpersonal fristgerecht, am besten schriftlich, mitzuteilen. Die angegebenen Bring- und Abholzeiten auf dem Stammdatenblatt, sowie die Öffnungszeiten der Gruppe sind einzuhalten.
- Unsere Aufsichtspflicht beginnt nach der persönlichen Übergabe Ihres Kindes in die Obhut des Krippenpersonals und endet nach der persönlichen Abholung durch die Eltern oder bevollmächtigten Personen. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und anderen Aktivitäten, bei denen die Eltern eingebunden sind, übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht für Ihre Kinder.
- Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei Abholung

Das Personal in der Kinderkrippe kann die Übergabe des Kindes verweigern. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Pädagogin zur Erkenntnis kommt, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (Alter ab 14 Jahre, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane geistige oder körperliche Beeinträchtigung) nicht in der Lage ist, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Rauchverbot

Im gesamten Areal der Kinderbetreuung Kindergarten/Kinderkrippe Leutasch besteht Rauchverbot.

Aufnahme und Eingewöhnung

Die Eingewöhnung - erste Transition

Die Eingewöhnung jedes neuen Kindes ist ein individueller Prozess, der unterschiedlich in Zeit und Art verläuft. In den Grundzügen richtet sich die Eingewöhnung in der Kinderkrippe Leutasch nach dem „Berliner Modell“ und dem „Münchner Modell“. Dieses bezieht die Eltern stark mit ein. Ihre Unterstützung als bekannte und geliebte Bezugsperson spielt dabei eine ganz wichtige Rolle!

- Regelmäßigkeit unterstützt den Eingewöhnungsprozess
- Begleiten Sie ihr Kind in den ersten Tagen in die Krippe - Sie sind eine notwendige Sicherheit für Ihr Kind
- Nach einer kurzen Spielzeit in der Krippe verabschieden Sie sich und gehen mit dem Kind nach Hause
- Verhalten Sie sich in der Eingewöhnungszeit in der Kinderkrippe eher zurückhaltend, beobachten Sie Ihr Kind und die Gruppe
- Nach Absprache wird der Zeitpunkt für die erste kurze Trennung vereinbart - bleiben Sie im Gebäude
- Ein KURZER, für das Kind erkennbarer Abschied ist WICHTIG!
- Weitere Schritte werden von nun an ganz individuell auf Ihr Kind abgestimmt
- Längere Trennungszeiten werden vereinbart - bitte telefonisch erreichbar bleiben!
- Ihr Kind hat sich in der Kinderkrippe eingelebt und Sie spüren, dass es sich bei uns WOHLFÜHLT

Nun ist der Grundstein für eine gelingende Betreuung in der Krippe gelegt. Die Trauer und der Schmerz der Trennung dürfen und sollen von Kind und Eltern aktiv durchlebt werden. Das Team unterstützt und begleitet Sie in diesem Prozess. Zum Wohle der uns anvertrauten Kinder ist diese intensive Eingewöhnung aus unserer Sicht unverzichtbar.

Unser Bild vom Kind

Das Kind steht bei uns in der Kinderkrippe Leutasch, als Gesamtpersönlichkeit mit seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt unserer täglichen pädagogischen Arbeit.

Um dem Kind einen guten Start zu ermöglichen, ist eine individuelle und gelungene Eingewöhnungsphase besonders wichtig.

Die dadurch gewonnene emotionale Sicherheit und den damit verbundenen positiven Gefühlen, spielen in der sozialen und emotionalen Weiterentwicklung des Kindes eine bedeutende Rolle.

Es gilt die Interessen und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu erkennen. Seine Stärken und Schwächen ernst zu nehmen und seine eigenen Entwicklungsschritte zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten.

Kinder sind von Geburt an neugierig, wissbegierig und bereit zu lernen.

Unsere großen und hellen Räumlichkeiten bieten Spiel- und Aktionsbereiche, die einen Rahmen und Struktur schaffen, in dem Kinder mit Neugierde und Forscherdrang selbst tätig werden können.

Uns als Pädagoginnen ist es wichtig, Kinder mit Freude, Herzlichkeit,

liebvoller Zuwendung, Respekt und Klarheit zu begegnen.

Was Kinder brauchen...	Klare Grenzen und Regeln erleichtern
Liebe Respekt Zeit zum Spielen Spaß haben gesehen werden gehört werden Deine Anwesenheit Einen Helden Umarmungen Die Chance, Fehler zu machen Zeit zum Staunen Eine Heldin die Chance, etwas nochmal zu versuchen Platz zum Wachsen Träume Jemand, der JA zu ihnen sagt Vertrauen Zuneigung Nähe	einen liebevollen Umgang miteinander und geben Sicherheit und Geborgenheit. Wertschätzende und ermutigende Begleitung, sowie die Mitentscheidung des Kindes, lassen weitere Entwicklungs- und Bildungsprozesse zu.

Kinder sollen sich bei uns sicher,

geborgen und wohlfühlen, um sich
in ihrem ganz eigenen Tempo entwickeln
zu können - das ist unser Ziel!

Da wir uns als Entwicklungsbegleiter
des Kindes und als Erziehungspartner
der Eltern verstehen, legen wir großen Wert
auf eine wertschätzende, ergänzende und
kommunikative Zusammenarbeit.

Unsere Kinderkrippe hat als
Bildungseinrichtung die Aufgabe,
optimale individuelle Voraussetzungen
zu schaffen, die die persönliche
Lebenssituation jedes Kindes und
seiner Familie miteinschließt
und so gewährleistet jedem Kind
die bestmöglichen Entwicklungschancen
zu bieten.

Bildungspartnerschaften

Bildungspartnerschaften sind Kooperationsbeziehungen, zwischen elementaren Bildungseinrichtungen und den Familien der Kinder, sowie auch externen Fachkräften. Intensive Zusammenarbeit ist die Grundlage für eine gelingende Partnerschaft zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.

Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Die Eltern sind die Experten, wenn es um ihr Kind geht, sie wissen aus ihrer Sicht und ihrem Vermögen am besten, was das eigene Kind braucht und was sie sich für das Kind wünschen. Die Kommunikation zwischen den Eltern und der Kinderkrippe ist eine wichtige Säule der Elementarpädagogik und auch ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit, in der wir unsere Arbeit und Methodik, sowie Ziele nach außen darstellen, transparent und verständlich machen können.

Um diese Bildungspartnerschaft zu stärken und zu fördern bieten wir Elternabende und Entwicklungsgespräche etc. an. Aber auch das tägliche Miteinander in einem Tür und Angel Gespräch fördert unsere Vertrauensbasis. Gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung sind Grundlagen für vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Wir öffnen unsere Türen und laden Eltern und Familien herzlich ein, am alltäglichen Geschehen in der Kinderkrippe teilzunehmen. Durch diese Anteilnahme können Eltern unsere Arbeit noch besser kennenlernen und spüren, dass sich ihr Kind bei uns wohlfühlt.

Eine Partnerschaft beinhaltet auch Eltern-Pflichten, welche das Einhalten von Vereinbarungen voraussetzt. Im Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sind Pflichten wie, Pünktlichkeit beim Bringen und Abholen, Teilnahme an Festen und Veranstaltungen, sowie die Unterstützung in gemeinsamen vereinbarten pädagogischen Maßnahmen festgehalten. Ebenso die telefonische Krankmeldung und die Sicherstellung eines regelmäßigen Besuches und Bezahlung des Kinderbetreuungsbeitrages sind Grundlage für eine gute Zusammenarbeit.

Eltern sollen unsere Verbündeten und gemeinsame Wegbegleiter sein, denn konstruktive Zusammenarbeit ist ein förderlicher Faktor für die optimale Entwicklung des Kindes.

Bildungspartnerschaft mit dem Kindergarten

Da in unserem Haus auch ein Kindergarten untergebracht ist, versteht es sich von selbst Bildungspartnerschaften mit dieser Einrichtung einzugehen. Die Vernetzung der beteiligten Systeme bildet eine Grundlage der partnerschaftlichen Begleitung und der positiven Bewältigung von Transitionen. Diese stärken die Persönlichkeit der Kinder und erhöhen die Chance zur Bewältigung dieser und weiteren Übergängen.

Informationsaustausch, regelmäßiger gegenseitiger Besuch im Sinne von Partizipation, gemeinsame Projektwochen, Mittagessen mit den Großen, Feiern von Festen miteinander und das gemeinsame Spielen in unserem Familiengarten sind wertvolle Erfahrungen, welche das Vertrauen und die Erwartungen in unsere Kooperationspartner stärken und somit das Kind auf weitere Übergänge gut vorbereitet. Wir als Pädagoginnen unterstützen und begleiten die Kinder in diesen gemeinsamen Übergangsprozessen.

Bildungspartnerschaft mit externen Fachkräften

In der Kinderkrippe gibt es immer wieder Begegnungen mit fremden Personen. Zum Beispiel können das, mitwirkende betriebsfremde Personen, wie Praktikanten sein.

Diese Begegnungen werden mit großer Rücksicht auf das Wohlbefinden der Kinder geplant und strukturiert, um einen reibungslosen pädagogischen Ablauf gewährleisten zu können.

Pädagogische Qualität

Unsere pädagogische Qualität rückt die Sichtweise und die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt und macht diese zum Maßstab für die Qualität in der Kinderkrippe. Diese basiert auf drei großen Schwerpunkten.

Bedürfnisorientiert

Die lebenswichtigen Bedürfnisse des Kindes nach Nahrung und Pflege, Geborgenheit, Sicherheit und Zuwendung, das Streben nach Autonomie,

aber auch nach Bildung, Wissen und Erfahrungen stehen bei uns an erster Stelle in unserem Tagesablauf.

Der Tagesablauf wird jeden Tag individuell, unter Berücksichtigung der Grundstruktur angepasst. Das heißt, dass sich Kinder am regelmäßigen Tagesablauf gut orientieren können, aber wir trotzdem flexibel auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Kinder agieren und reagieren können.

Situationsorientiert

Alle Fragen und Anliegen der Kinder, ihre Ideen und ihre Neugierde sind die Grundlagen für die Planung unserer Aktivitäten. Die aktuellen Lebenssituationen, welche die Kinder oder Gruppe bewegen, animieren uns dazu Bildungs- und Lernprozesse anzupassen. Jedes Kind hat einen großen Fundus an Themen, welcher mit großer Neugierde und Interesse verfolgt wird. Wir in der Kinderkrippe sehen unsere Aufgabe darin, all diesen Situationen Raum und Platz zur Entfaltung zu geben.

Österreichischer Bildungsrahmenplan

Grundlage unseres pädagogischen Handelns, ist der Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Dieser bietet dem pädagogischen Personal Orientierungs- und Planungshilfe und kann als Reflexionsinstrument verwendet werden.

Der Schwerpunkt liegt im „Bild vom Kind als kompetentes Individuum, das als Ko-Konstrukteur“ seiner Entwicklung handelt. Der österreichische Bildungsrahmenplan beinhaltet folgende Bildungsbereiche:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Pädagogische Zielsetzung

Um Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Kinderkrippe anleiten zu können, braucht es Überlegungen von Intentionen beziehungsweise Zielen. Diese beziehen sich auf die Persönlichkeitsentfaltung, sowie den Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Verhaltensweisen. Uns in der Kinderkrippe Leutasch ist es wichtig, dass die Auswahl der Ziele an den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes angepasst wird. Wir bieten den Kindern einen sicheren und vertrauten Rahmen, sowie Lob und positive Verstärkung, damit sich ihre Kompetenzen voll entfalten können.

In der Elementarpädagogik steht die Entwicklung von Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen, sowie lernmethodische Kompetenz als Leitidee im Vordergrund.

Selbstkompetenz

für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, sowie Selbstbewusstsein, Individualität und Identität zu entwickeln

- Seine Gefühle ausdrücken
- Vertrauen in kindliche Fähigkeiten setzen
- Förderung zur friedlichen Konfliktlösung
- Erziehung zur Selbstständigkeit

Sozialkompetenz

die Fähigkeit, mit anderen in Beziehung zu treten, sowie Teil einer Gemeinschaft zu werden und Verantwortung zu übernehmen

- Grenzen setzen und Werte vermitteln
- Regeln und Strukturen näherbringen
- Beziehung aufbauen und aktiv mitgestalten
- Förderung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- Gefühle und Bedürfnisse anderer berücksichtigen

Sachkompetenz

sachbezogen urteilen und entsprechend handeln zu können, sowie Wissen und Fertigkeiten zu erwerben

- Förderung der kognitiven Fähigkeiten
- Stärken und Defizite erkennen und ausgleichen
- Interesse an der Umwelt wecken

Lernmethodische Kompetenz

bezieht sich auf ein Grundverständnis davon, dass man lernt, was man lernt und wie man lernt. Sowie die Fähigkeiten sich selbst Wissen und Können anzueignen.

- Erkennen, dass neu Gelerntes die eigenen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten erweitert
- Informationen aufnehmen und sich merken
- Sprachliche, motorische und musikalische Frühförderung
- Erkennen von verschiedenen Lösungswegen

Bildungsbereiche

Bildungsbereiche stellen wichtige Handlungsfelder dar und ermöglichen durch ihre Überschneidung der einzelnen Bildungsbereiche eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit. Im Sinne der Ko-Konstruktion sind sie an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder orientiert.

Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt werden. Durch eine positive Selbstwahrnehmung lernen Kinder das Denken, Fühlen und Handeln anderer zu verstehen und respektieren.

- Vorbildwirkung

- Mitgestaltung beim täglichen Tagesablauf
- Eigene Bedürfnisse äußern
- Verantwortung für sein eigenes Handeln übernehmen
- Einfinden in Gruppenstrukturen und Regeln

Ethik und Gesellschaft

Unsere Gesellschaft besteht aus verschiedenen Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Werten, Einstellungen, Familienstrukturen, Umgangsformen und Kontakten. Durch die Auseinandersetzung mit diversen Werten und Normen, können Kinder sprachlichen, kulturellen und religiösen Unterschieden mit Respekt, Wertschätzung und Anerkennung begegnen und kennenlernen.

- Ein wertschätzendes Miteinander
- Teilnahme an kulturellen Ereignissen
- Gemeinsame Geburtstagsfeste
- Die Anerkennung der Fähigkeiten und Begabungen anderer
- Das Kennenlernen von anderen Kulturen und Sprachen

Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Sprachliche Bildung bezieht sich immer auf verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in der Kommunikation. Uns ist es ein großes Anliegen, dass wir die nonverbalen Ausdrucksformen der Kinder wahrnehmen und diese richtig interpretieren und einordnen.

- Verbal: Gespräche, Reime, Geschichten, Fingerspiel, Bilderbücher
- Nonverbal: Körpersprache, Mimik, Gestik...
- Paraverbal: Sprachmelodie, Rhythmus...

Bewegung und Gesundheit

Die Freude an der Bewegung, das Erleben und Einschätzen der eigenen körperlichen Fähigkeiten, Kräftigung der Muskeln, mutig werden ohne sich in Gefahr zu bringen, Gleichgewicht, Auge-Handkoordination, die Entwicklung von der Grobmotorik bis hin zu Feinmotorik und

Erlebnisse durch Rhythmus und Musik, sind Schwerpunkte in der Bewegungserziehung in der Kinderkrippe.

- Bewegungsraum steht jederzeit zur freien Bewegung zur Verfügung
- Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter - jeden Tag
- Rhythmus, Musik und Tanz begleiten uns im Alltag
- An individuelle Bedürfnisse angepasstes Materialangebot steht zur Verfügung
- Gemeinsame Vorbereitung der Jause

Ästhetik und Gestaltung

Künstlerische Gestaltungsprozesse helfen dem Kind dabei die Vielfalt seiner Wahrnehmung zu ordnen und seine Kreativität auszudrücken. Kreative Gestaltung und Musik sind kulturell beeinflusste Bildungsbereiche. Die Musik spielt bei uns in der Arbeit mit den Kindern eine zentrale Rolle. Kinder singen mit Begeisterung Lieder und bewegen sich zur Musik. Die Freude am Weiterentwickeln von Fertigkeiten wird dadurch gefördert.

- Malen und Zeichnen (vertikal und horizontal)
- Bauen und Formen
- Werken und Herstellen
- Musik und Tanz, Kreisspiele und Lieder, Umgang mit Instrumenten (Rasseln)
- Förderung der Rhythmik

Natur und Technik

Die Auseinandersetzung mit Natur und Technik setzt auch Interesse für physikalisches und mathematisches Denken, genaues Beobachten und erforschen verschiedener Materialien voraus. Kleinkindern ist dieser Drang zum Forschen und Entdecken angeboren und möchten diesen weiterentwickeln und stärken.

- Erkundung der Natur in Wald und Wiese
- Entdecken und Beobachten der Fauna und Flora
- Einblick in die Funktion und Technik verschiedener Materialien
- Ordnungsspiele (Mengen, Größen, Formen)
- Achtung vor der Natur und verantwortungsvoller Umgang mit seiner Umwelt

Beobachtung und Dokumentation

In der Kinderkrippe Leutasch werden die Entwicklungsschritte der Kinder sehr feinfühlig und immer mit dem positiven Blick auf das Kind dokumentiert. Beobachtung ist eine Herzensangelegenheit und dient dazu die unterschiedlichen Entwicklungsschritte der Kinder festzuhalten. Seitens des Gesetzgebers sind wir dazu verpflichtet, fachliche und wissenschaftlich erwiesene Beobachtungsinstrumente zu verwenden und diese dienen daher als Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Unsere Beobachtung stützt sich auf drei signifikante Punkte, welche in Summe einen ganzheitlichen Blick auf das Kind zulässt.

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen möchten wir die rasante Entwicklung von Krippenkindern mit den Eltern besprechen und reflektieren. Außerdem ist ein uneingeschränkter Zugang zu Portfolio, Bildungs-Lerngeschichten, sowie zur Beobachtungsdokumentation jederzeit möglich und wichtig.

Portfoliomappe

Ein Portfolio veranschaulicht die Bildungsbiographie eines Kindes auf differenzierte Weise und macht diese für die BetrachterInnen nachvollziehbar. Mit Bildern und kurzen Texten dokumentieren wir und halten neben den wichtigsten Entwicklungsschritten auch emotionale Aspekte fest (Geburtstagsfeier etc.).

Beobachtungsbogen für Kinder unter 3 Jahren

Dieser Beobachtungsbogen wurde aus unterschiedlichen Theorien (Pädagogik, Psychologie und Soziologie) und vielen praktischen Erfahrungen im Rahmen des Krippenalltags entwickelt. Mit diesem Beobachtungsbogen werden die Stärken und Vorlieben des Kindes aufgezeigt. Er dient dazu unsere pädagogische Arbeit zu gestalten und ist die Grundlage für Elterngespräche.

Unsere Kinderkrippe

Wir begleiten Ihr Kind...



„Ein Kind kann das ganze Herz ausfüllen, ohne nur ein einziges Wort zu sagen.“

Bernadette Seregdy

Leitung der Kinderkrippe



„Die besten Menschen auf dieser Welt sind: die mit Flausen

im Kopf, den Arsch in der Hose und dem Herz am rechten Fleck.“

Christina Härting

Assistenzkraft der Kinderkripp



„Jedes Kind ist der Autor seiner eigenen und einzigartigen Bildungsbiografie! Durch seine Individualität, hat es ein Recht auf unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse und besondere Begabungen sich auszudrücken und Kompetenzen im eigenen Lern- und Lebensrhythmus zu entwickeln.“

Natalie Seyrling

Stützkraft der Kinderkrippe

Tagesablauf

Der Kinderkrippenalltag ist ein dynamischer Prozess, der von vielen Einflussfaktoren mitbestimmt wird. Es zeichnen sich verschiedene, einander abwechselnde Phasen der Aktivität und Entspannung (Konzentration und Müdigkeit) ab, auf welche wir individuell in unserer Arbeit mit den Kindern achten.

Orientierungsphase

Ab 7:00 kommen die Kinder in der Kinderkrippe an. Nach einer persönlichen Begrüßung und dem kurzen Informationsaustausch zwischen Pädagogen und Eltern verabschiedet sich das Kind. Nun kann sich das Kind, ganz seinem eigenem entsprechend Tempo und seiner Möglichkeit auf Entdeckungsreise begeben. In dieser Phase wird jedes Kind individuell, seinen Bedürfnissen angepasst, von uns begleitet und unterstützt. Gerade das freie Spiel ist für Kinderkrippenkinder von besonderer Wichtigkeit, denn junge Kinder lernen in erster Linie von und mit sich selbst. Das freie Spiel bietet den Kindern ein breites Übungsfeld um ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen zu fördern und zu entwickeln.

Konzentrationsphase

Ab ca. 9:00 Uhr sind alle Kinder in der Kinderkrippe angekommen. Arbeits- und Spielprozesse werden vertieft und die Kinder setzen sich intensiv mit der Umwelt auseinander. Es werden gezielte Bildungsangebote in unterschiedlichen Sozialformen von der Pädagogin gesetzt und angeboten.

Wichtig dabei ist uns aber, dass das Freispiel nicht abrupt unterbrochen wird. Eine gute Beobachtung der Kinder zeigt den richtigen Zeitpunkt für ein aktiv gesetztes Bildungsangebot. Dieses kann individuell oder für die gesamte Gruppe angeboten werden. Ein Bildungsangebot setzt sich immer aus den Interessen der Kinder, sowie aus einer Vielzahl von Bildungsbereichen zusammen.

Jause

Während des Vormittags wird den Kindern laufend etwas zum Essen angeboten: Obst, Joghurt, Wurst und Käse, sowie Reiswaffeln, Zwieback und Gebäck. Uns ist es wichtig, dass zumindest eine von uns immer dabei sitzt, eventuell ein kleiner Tischspruch, sowie ein Gespräch geführt wird, um die Gemeinschaft zu fördern und dies auch Teil unserer Kultur ist.

Zeit für frische Luft

Nach einer kurzen Phase der Erholung gehen wir fast jeden Tag mit allen Kindern ins Freie. Zum einen gibt es die Möglichkeit im großzügig angelegten Spielplatz zu laufen, schaukeln, klettern und zu rutschen. Zum anderen unternehmen wir Spaziergänge und Entdeckungsreisen in der Umgebung und im Wald. Naturbeobachtungen oder das Toben im Garten ergänzen den bewegten Tag der Krippenkinder.

Mittagszeit

Zwischen 11:30 und 12:00 bieten wir den Kindern (sofern erwünscht) in den Räumlichkeiten der Löwengruppe einen Mittagstisch an. Nach einem erlebnisreichen Vormittag ist es wichtig dem Körper wieder Kraft und Energie in Form von Nahrung zuzuführen, um gestärkt in den Nachmittag zu starten. Auch hier wird auf eine wertschätzende Tischkultur geachtet. Wenn die Kinder signalisieren, dass sie Hilfe benötigen, bekommen sie diese natürlich, ansonsten wird sehr auf die Selbstständigkeit der Kinder Wert gelegt. Ebenso ist es den Kindern in ihren Kompetenzen möglich, beim Abräumen des Tisches mitzuwirken und selbst zu entscheiden wann sie satt sind.

Nachmittagsbetreuung

Seit heuer wird in den Räumlichkeiten der Löwengruppe eine Nachmittagsbetreuung angeboten.

Den Tag beenden - Ausklingsphase

Hier findet der Übergang von Kinderkrippe bzw. Kindergarten zur familiären Umwelt statt. Begonnene Spiele werden beendet und es wird gemeinsam aufgeräumt. Die Kinder gehen in dieser Zeit meist keiner intensiven Beschäftigung mehr nach und bekommen hier häufig, die individuelle Zuwendung, welche sie nach einem erlebnisreichen Krippenvormittag/-nachmittag brauchen. Nach einem kurzen Tagesrückblick über den Tagesverlauf des Kindes verabschieden wir uns vom Kind.

Körperhygiene

Ein wichtiger Bestandteil in der gesunden Entwicklung eines Kindes ist die ganzheitliche Körperpflege. Wickelkinder werden regelmäßig und nach Bedarf gewickelt. Da dies eine sehr intime und persönliche Handlung ist, lassen wir uns dabei Zeit und widmen uns sehr intensiv jedem einzelnen Kind. Ältere Kinder werden zur Selbstständigkeit angehalten und unterstützt.

Unsere Freispielfläche

Ganz nach dem Motto: "Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Bekleidung" sind wir bestrebt mit den Kindern bei fast jeder Witterung in den Garten beziehungsweise ins Freie zu gehen.

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und um diesen gerecht zu werden ist es von enormer Wichtigkeit, ihnen die Möglichkeit zum Ausleben zu geben.

Durch unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten und Hindernissen die es im Garten gibt, werden die Psychomotorik und die Koordination verbessert und gefördert. Durch die Stärkung des Gleichgewichtssinnes und Stärkung der Körperkraft bekommen die Kinder eine verbesserte Körperkontrolle. Ganzheitliches Lernen mit Kopf-Hand-Herz.

Unser Garten ist ein *Familiengarten*. Der Kindergarten und die Kinderkrippe im Haus teilen sich die großzügige Freispielfläche. So ist es möglich, dass die Krippenkinder mit allen Kindern in Kontakt treten und auch der spätere Übergang in den Kindergarten wird durch die gemeinsame Zeit erleichtert. Geschwisterkinder, und Freunde treffen sich im Garten und spielen miteinander. Die Stärkung der Sozialkompetenz steht hierbei im Vordergrund.

Wir erforschen, entdecken, beobachten, sammeln, experimentieren, spielen, gestalten, erleben bei Ausflügen zum Bach und in den Wald diese mit allen Sinnen. Das Erleben der Wertschätzung für den Lebensraum Wald (Tiere, Pflanzen) und auch das Spielen mit nicht vorgefertigtem Spielmaterial ist ein wichtiger Schwerpunkt. Die Motorik wird durch natürliche und differenzierte Bewegungsanlässe gefördert.



In unserem Garten gibt es...

- Sandbereich,
- Häuschen und Klettermöglichkeit
- Nestschaukel

- Brettchenschaukeln
- Kletterburg mit Rutsche
- ein Karussell
- Schattiges Haus mit Kinderbänken

In unmittelbarer Nähe gibt es...

- Bach und Ackerland zum Spazieren gehen und Entdecken der Natur
- Fußballplatz zum Toben
- Wald
- Viele Spazierwege rund um die Einrichtung



Turnsaal

Wir bieten sehr viele Möglichkeiten und Materialien zur Entwicklung und Förderung eines ganzheitlichen Körperbewusstseins. Durch die Benützung des Turnsaales steht uns eine breite Palette an Turngeräten zur Verfügung, welche wir aktiv in unsere Turneinheiten einfließen lassen und den Kindern viel Freude bereitet.

Weitere Bewegungsangebote im Turnsaal:

- Auspowern, Bewegungsspiele, Laufspiele
- Turnen mit Kleingeräten (Bälle, uvm.)
- Bewegungsbaustellen - Erlebnislandschaften
- Rhythmisch mit musikalischem Hintergrund



Quellenangaben

Österreichischer Bildungsrahmenplan, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmeplan.xml